20.01.2016 Schwäbische Zeitung

Schneller zum Facharzttermin

Berlin/sz. Neues Versorgungsverstärkungsgesetz greift ab Montag – Mediziner eher unwillig. Schluss mit langen Wartezeiten: Gesetzlich Versicherte haben ab kommenden Montag Anspruch auf einen Facharzttermin innerhalb von vier Wochen.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen haben Termin-Servicestellen eingerichtet, an die sich Patienten telefonisch wenden können, die über eine Überweisung zum Facharzt verfügen – etwa zum Chirurgen, zu Hautärzten, Urologen, Orthopäden, HNO-Ärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern oder Neurochirurgen. In einigen Regionen – etwa in Hessen und Baden-Württemberg – sollen im Laufe des Jahres auch Terminvergaben über zentrale Onlineplattformen möglich sein. Die Ärzteschaft hatte die Regelung, die von der Großen Koalition im Zuge des neuen Versorgungsstärkungsgesetzes eingeführt worden war, lange bekämpft und hält sie für überflüssig.

Auf Aufschub gehofft

Einige Mediziner hatten quasi bis zur letzten Minute noch auf einen Aufschub gehofft. Eher widerwillig werden die gesetzlichen Vorgaben jetzt umgesetzt. Doch wie groß ist der Handlungsbedarf überhaupt? „Mehr als 60 Prozent der Befragten erhalten sofort oder innerhalb von maximal drei Tagen einen Termin bei ihrem Wunscharzt. Nur wenige halten die Wartezeit für zu lang", erklärte Kassenärzte-Präsident Andreas Gassen am Mittwoch im Gespräch mit unserer Berliner Redaktion. „Im internationalen Vergleich zeigt sich immer wieder, dass wir in Deutschland mit die geringsten Wartezeiten haben."

Gesundheitsexperten der Großen Koalition verteidigen die Regelung. „Der Bedarf ist groß", erklärte SPD-Fraktionsvize Karl Lauterbach. „Privatversicherte würden in Deutschland deutlich bevorzugt. Gesetzlich Versicherte warten, wenn es kein Notfall ist, bisher oft Monate auf einen Termin." Dabei leiste sich kein Land eine so hohe Facharztdichte wie Deutschland, insbesondere in Großstädten. Auch die Krankenkassen kritisieren die bisherige Vergabepraxis für Termine.

„Privatversicherte bekommen häufig schneller einen Termin. Offensichtlich gehen viele Ärzte davon aus, dass diese für sie lukrativer sind", so Doris Pfeiffer, Chefin des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Eine Studie im Auftrag der Grünen-Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke hatte vor kurzem ergeben, dass Kassenpatienten in Baden-Württemberg im Schnitt 19 Tage länger auf einen Facharzttermin warten müssen – durchschnittlich 27 Tage.

Die Mediziner warnen die Patienten vor allzu hohen Erwartungen. „Über die Termin-Servicestelle werden keinesfalls Wunschtermine beim Wunscharzt vermittelt", so Kassenärzte-Präsident Gassen. „Wer einen Termin beim Arzt seines Vertrauens möchte, sollte sich auch weiterhin direkt an die Praxis wenden." Patienten müssten sich auf gewisse Fahrzeiten gefasst machen. Bei allgemeinen Fachärzten sollen sie 30 Minuten nicht überschreiten, bei spezialisierten Ärzten nicht mehr als eine Stunde betragen.